

Zürich, 6. August 2015:

Die Stadt Zürich hat einen NachtStadtrat!

In den letzten rund sechs Monaten formierte sich im geheimen eine Zürcher Schattenregierung; der NachtStadtrat Zürich. Er vertritt die Anliegen des Lebens in der Stadt, wenn sie auf der Schattenseite der Erdkugel liegt.

Der NachtStadtrat Zürich ist ein unabhängiger Verein. Er startet als selbstkonstituiertes Gremium aus Exponentinnen und Exponenten des Zürcher Nachtlebens, in dem alle Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Es berät alle möglichen Facetten des Zürcher Nachtlebens und folgt keiner vorgegebenen Agenda. Traktandiert werden aktuelle mediale, politische und gesellschaftlich Brennpunkte des Nachtlebens; aber auch hinter- und untergründiges. Der NachtStadtrat ist offen für Inputs, grenzt sich jedoch ganz klar zu bestehenden Angeboten (Polizei, Stadtverwaltung, Branchenverbände, Anlaufstellen, etc.) ab. Ansprechpartner sind die Öffentlichkeit als Ganzes und alle Institutionen, bei denen das Nachtleben thematisiert wird; vom Partyvolk über die Quartiervereine bis zur Polizei.

Der NachtStadtrat Zürich setzt sich für die Anliegen des Nachtlebens ein. Dabei leiht er vor allem denjenigen seine Stimme, die im öffentlichen Diskurs kaum wahrgenommen werden. Wie in Debatten über Fussball- Fans, Jugendkriminalität und Ausländergruppen, werden auch beim Nachtleben sehr oft Einzelfälle zu allgemeinen Problemen hochstilisiert. Viel zu selten wird die soziale, kulturelle und ökonomische Relevanz des Zürcher Nachtlebens thematisiert.

Die Stadt Zürich braucht einen NachtStadtrat, weil, wie zum Beispiel die aktuelle Diskussion um die Langstrasse zeigt, das Nachtleben oft mit einem negativen Image zu kämpfen hat. Dabei ist die Stadt Zürich ohne attraktives Nachtleben schlicht nicht vorstellbar. Zürich hätte nie dieselbe regionale und globale Ausstrahlung, wenn sie nur eine Schlafstadt wäre, in der um 24 Uhr die Trottoire hochgeklappt würden.

Zürich ist schweizweit die erste Gemeinde mit einem solchen Gremium. Das Nachtbürgermeister-Konzept entstand in diversen niederländischen Städten und inzwischen hat auch Paris einen Nachtbürgermeister eingesetzt.

Die ersten Aufgaben sind:

1. Langstrasse

Aktive Teilnahme an den Diskussionen bezüglich Lärmklagen der Anwohner. Hier versucht der NachtStadtrat, die Anliegen des Partygängerinnen und -gänger einzubringen; vertritt jedoch unter anderem auch die Haltung, dass die Anwohnerinnen und Anwohner baulich vor dem Lärm geschützt werden sollten (z.B. Lärmschutzfenster).

2. Geschichte der Zürcher Clubkultur

Das Nachtleben prägte Zürich seit je her. Weil dies oft in Vergessenheit gerät, soll ein Wikipedia-Eintrag zum Zürcher Nachtleben entstehen, in dem anhand der vielen zum Teil in Vergessenheit geratenen bekannten Nachtlebenlokale die Wichtigkeit desselben herausgestrichen werden soll.

3. Lärmkarte

Der NachtStadtrat sucht institutionelle Partner (Uni, ZHaW, ETH, etc.), um eine (interaktive) Karte der

nächtlichen Lärmquellen zu erstellen. Diese soll aufzeigen, dass es erstens nächtliche Lärmemissionen gibt, die akzeptierter sind (Kirchen, Strassen, Baustellen, etc.) und zweitens, dass Immobilienentwickler und Neuzuzügler bereits im Vorfeld darüber informiert werden, wenn sie in der Umgebung von bestehenden Nachtlokalen tätig werden oder leben möchten.

4. Diverses

- a.) Kontaktaufnahme und Austausch mit Nachtbürgermeistern/Nightmajor aus anderen europ. Städten
- b.) Teilnahme am Nightlife Round Table der Stadt Zürich
- c.) Vernetzung/Austausch mit Streetwork, Präsidialdept., Taxibranche/Uber, öff. Nachtverkehr, Quartiervereine, Festivals (Stadtsommer, Streetparade, Zürifest, Caliente, etc.), UGZ, Hochbaudepartement, etc.

Medienanfragen:

Philipp Meier, info@nachtstadtratzuerich.ch, 079 230 93 22

Website: www.nachtstadtratzuerich.ch